Uwe Timm: „Am Beispiel meines Bruders“ – Eine autobiografische Erzählung untersuchen

Dr. Christoph Kunz



© RAABE, erstellt mit ChatGPT, KI-Technologie

Uwe Timm ist drei Jahre alt, als er seinen Bruder verliert, der 1943 seinen Verletzungen im Russlandfeldzug erliegt. Dennoch ist der Bruder immer anwesend – in den Äußerungen der Eltern, in den Vergleichen, die gezogen werden mit ihm, Timm, dem Jüngeren. Wer war dieser Karl-Heinz wirklich? Erst nach dem Tod seiner Eltern gelingt es Uwe Timm, sich dem Bruder zu nähern. Seine Recherche war dabei auch mit Angst durchsetzt: Könnte sie zutage fördern, dass der Bruder an Verbrechen beteiligt war? Die Lernenden erschließen Timms autobiografische Erzählung als Auseinandersetzung mit Familiengeschichte, Nationalsozialismus und Erinnerungskultur. Sie analysieren Erzählstruktur, Figurenverhältnisse und Sprache sowie den Umgang mit Schuld, Verdrängung und gesellschaftlicher Aufarbeitung. Methodische Schwerpunkte bilden dabei Textlupen, Textvergleiche sowie die Nutzung wissenschaftlicher Sachtexte für die literarische Interpretation.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek. II
Dauer:	13 Unterrichtsstunden + LEK
Thematische Bereiche:	Gegenwartsliteratur, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg
Zusätzlich benötigt:	Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders, ISBN: 978-3-423-13316-6

VORANSICHT

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Einstieg in die Lektüre – Der Anfang und Erwartungen
M 1	**Den Anfang untersuchen – Zehn verschiedene Abschnitte /** Einzelne Textarten identifizieren und zueinander in Bezug setzen
M 2	**Erwartungen formulieren – Was könnte auf uns zukommen? /** Sich mittels einer Placemat über Erwartungen und Befürchtungen zur Lektüre austauschen
Hausaufgabe:	„Am Beispiel meines Bruders“ vollständig lesen
Benötigt:	Plakate/große Papiere für die Placemat

3./4. Stunde

Thema:	Nach der Gesamtlektüre – Über das Werk als Ganzes sprechen
M 3	**Das Figurenverhältnis untersuchen – Erste Urteile /** Die Haltung des Ich-Erzählers zu wichtigen Figuren untersuchen
M 4	**Textarten und Äußerungen analysieren – Erhellendes und Verschleierndes /** Erzählerkommentare untersuchen und eigene Kommentare formulieren
M 5	**Der Umgang mit Erinnerung – Erzählen und Schreiben /** Anhand eines Textes prüfen, wie Timm das kulturelle Gedächtnis inhaltlich und formal korrigiert
Hausaufgabe:	Eine Umfrage durchführen (M 6, Aufgabe 1)
Benötigt:	Digitale Endgeräte und Internetzugang zum Lesen der Rezensionen

5./6. Stunde

Thema:	Von Tätern, Soldaten und Männern – Die Marginalisierung von Verbrechen
M 6	**Textlupe 1 – Die NS-Täter: Wie stellt man sie sich vor? /** Einen Textauszug untersuchen; ein Interview anschauen und auf die Erzählung beziehen
M 7	**Textlupe 2 – Die Wehrmacht: Vom Verschweigen der Verbrechen /** Einen Textauszug untersuchen; einen Artikel analysieren; Stellung zu einer Aussage nehmen
M 8	**Textlupe 3 – Das Tagebuch des Bruders /** Die Tagebucheinträge des Bruders analysieren; einen Sekundärtext für die Interpretation nutzen
M 9	**Textlupe 4 – Die Sprache des Nationalsozialismus /** Einen Textauszug lesen und für die Interpretation nutzen
Benötigt:	Digitale Endgeräte und Internetzugang zum Aufrufen der Webseiten

VORANSICHT

7.–9. Stunde

Thema:	Zur familiären Kommunikation und zur gesellschaftlichen Aufarbeitung der Vergangenheit – Leben in und mit der NS-Zeit
M 10	**Textlupe 5 – Ein Brief: Aufforderung zur Fahnenflucht? /** Einen Brief des Bruders analysieren und dessen Funktion für das Gesamtwerk aufzeigen
M 11	**Textlupe 6 – Die Schwester /** Die Rolle der Schwester analysieren und ihre Funktion für das Gesamtwerk aufzeigen
M 12	**Textlupe 7 – Der Umgang mit der Schuldfrage /** Eine Textstelle untersuchen und deren Funktion für das Gesamtwerk aufzeigen
Hausaufgabe:	Eine vollständige Probeklausur ausformulieren
Benötigt:	Digitale Endgeräte und Internetzugang zum Lesen des Artikels

10./11. Stunde

Thema:	Überlegungen von Historikern und Psychologen
M 13	**Ganz normale Menschen – Wie ist die menschliche Natur? /** Einen wissenschaftlichen Text, ein Interview, einen Artikel für die Interpretation nutzen
M 14	**Erziehungs- und Führungsstile – Demokratisch, autoritär, Laissez-faire /** Einen wissenschaftlichen Text für die Interpretation nutzen
M 15	**These vom größten Raubzug aller Zeiten – Textrecherche /** Einen wissenschaftlichen Text für die Interpretation nutzen
Benötigt:	Digitale Endgeräte und Internetzugang zum Aufrufen der Webseiten

12./13. Stunde

Thema:	Weitere Recherche – Versuche der Aussöhnung und der Schuldverlagerung
M 16	**Erinnerungsarbeit in der Literatur – Zwei weitere Romane /** Timms Werk mit zwei anderen themenverwandten Romanen vergleichen
M 17	**Eine zentrale Frage untersuchen /** Forschungsergebnisse recherchieren
Benötigt:	Digitale Endgeräte und Internetzugang für die Recherche

LEK

Thema:	**„Am Beispiel meines Bruders“ – Interpretation und Stellungnahme /** Eine Textstelle interpretieren und eine Stellungnahme verfassen

Minimalplan

Die Materialien M 1 bis M 12 beschäftigen sich mit der Familiengeschichte Uwe Timms. Die Textlupen 1 bis 7 sind exemplarische Vorschläge, die erweitert oder reduziert werden können. Bei den Fremdtexten sollte auf jeden Fall Christopher Brownings Studie behandelt werden (M 13).

VORANSICHT

Textarten und Äußerungen analysieren – Erhellendes und Verschleierndes

M 4



Dieses Material berücksichtigt nicht nur die Äußerungen des Erzählers über die Personen, sondern nimmt auch die zahlreichen heterogenen Texte des Buches in den Blick.

Aufgaben

1. Untersuchen Sie die einzelnen Textarten und Äußerungen anhand der ersten beiden Spalten der Tabelle.
2. Der Erzähler kommentiert nicht alle Fremdtexte und Äußerungen explizit. Formulieren Sie in der dritten Spalte einen eigenen Kommentar.

Äußerungen/Texte	Funktion der Äußerungen/ Texte	Wie steht der Erzähler dazu?	Eigener Kommentar
Tagebuch (Bruder)			
Briefe (Bruder)			
Äußerungen von Angehörigen/ Zeitgenossen			
Texte von Zeit-genossen			
Wissenschaftliche und andere Texte			

VORANSICHT

Textlupe 3 – Das Tagebuch des Bruders

M 8



Neben den tendenziösen Erzählungen der Familie sind die Briefe und vor allem das Tagebuch des Bruders die Quellen, die Uwe Timm eine Annäherung an seinen Bruder ermöglichen.

Aufgaben

1. Rekonstruieren Sie anhand der Tagebuchaufzeichnungen des Bruders das militärische Geschehen, das er erlebt hat.
   a) Legen Sie eine Tabelle an und bringen Sie die Tagebucheinträge zunächst in die richtige Reihenfolge. Notieren Sie kurz den jeweiligen Inhalt der Einträge.
   b) Untersuchen Sie die Einträge in sprachlicher Hinsicht. Was fällt Ihnen auf?
   c) Wie reagiert Uwe Timm auf die Einträge des Bruders?
2. Sie finden hier eine Beschreibung der Äußerungen und Reflexionen von Soldaten durch den bekannten Militärhistoriker Sönke Neitzel. Zu welchem Ergebnis kommt er bei seiner Untersuchung von Briefen, Tagebüchern und anderem? Können Sie seine Überlegungen für die Analyse der Tagebucheinträge des Bruders nutzen?

Die soldatische Erfahrung und ihre Folgen

Die soldatische Erfahrung war in kaum vorstellbarer Weise geprägt von körperlicher und geistiger Erschöpfung durch die Kämpfe und endlosen Märsche. Schlafmangel, Hitze, Kälte, Dreck, Durst, Hunger und Läuse machten den Männern neben der allgegenwärtigen Todesgefahr zu schaffen. […] Willy Peter Reese schrieb: „Wir wollen sterben, um endlich einmal schlafen und vergessen zu können. […] Vergessen, alles vergessen, um Mensch zu bleiben. Vor Elend und Einsamkeit wünsche ich mir oft den Untergang der Welt.“ Um all das irgendwie aus- und durchzuhalten, die zugewiesene Aufgabe ordentlich auszuführen und zu überleben, war der Zusammenhalt in der Gruppe, aber auch die Integration in die Institution Wehrmacht von größter Bedeutung. Gemeinsam würde man alles durchstehen. Überleben, essen, schlafen. Die Gedanken kreisten darum, ob der Chef fähig oder unfähig, ob er tapfer oder feige war. Man sinnierte über das Handwerkszeug des Krieges, über Waffen, Panzer und Flugzeuge. Man schimpfte über den schlechten Nachschub, die zu geringen eigenen Kräfte. Manche Überlegung richtete sich auch auf Beförderungen, Lob und Auszeichnungen. Vom Gegner wurden am ehesten die tapfer und verbissen kämpfenden sowjetischen Soldaten beachtet. […] Dass im unerbittlichen Kampf oft keine Gefangenen gemacht, dass Kommissare erschossen wurden, war dabei kaum eine Notiz wert. So war es eben.

Aus solchen Perzeptionsmustern[1] folgte, dass viele der Kriegsverbrechen von den Beteiligten marginalisiert wurden. Was aus den Zivilisten in den brennenden Dörfern wurde, war meist nur ein flüchtiger Gedanke.

Aus: Sönke Neitzel (2020): Deutsche Krieger. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik – eine Militärgeschichte. Berlin: Propyläen. ISBN: 978-3-549-07647-7. S. 229 f.

Erläuterung: 1 **Perzeptionsmuster:** Art und Weise der Wahrnehmung

VORANSICHT

M 12



Textlupe 7 – Der Umgang mit der Schuldfrage

Einen großen Stellenwert in Timms Erzählung nimmt nicht nur die Geschichte des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs, sondern auch die Geschichte der Verarbeitung des Geschehens ein: Wie wurden die Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert, auch missinterpretiert?

Aufgaben

1. Textstelle: S. 70, Z. 9–26
   a) Untersuchen Sie anhand der Tabelle, wie mit der Schuldfrage im geteilten Nachkriegsdeutschland umgegangen wurde. Verwenden Sie die Begriffe „Kollektivschuld“ und „Klassenschuld“.
   b) Zeigen Sie die Funktion der Textstelle für das Gesamtwerk auf.

	In der Bundesrepublik	In der DDR
Wer könnte Schuld haben an der NS-Zeit?		
Welche Folgen könnten sich aus den jeweiligen Ansätzen ergeben?		

2. Untersuchen Sie S. 135, Z. 13–24: Wie sah die Aufarbeitung in der Bundesrepublik tatsächlich aus, die Uwe Timm am Beispiel seines Vaters erläutert?
3. Analysieren Sie den Artikel „Nazi-Verbrechen und deutsche Kollektivscham“ und zeigen Sie die Folgen des Begriffs „Kollektivscham“ auf: https://raabe.click/Kollektivscham.

M 13



Ganz normale Menschen – Wie ist die menschliche Natur?

Neben zeitgenössischen Quellen, z. B. Äußerungen von NS-Größen oder hohen Militärs, montiert Uwe Timm in seinen Text auch Paraphrasen oder Zitate aus geschichtswissenschaftlichen Werken. Mehrfach greift er dabei auf den US-Historiker Christopher Browning zurück.

Aufgaben

1. Auf S. 131, 141 und 154 wird ein Buch von Christopher Browning erwähnt. Fassen Sie zusammen, worum es hier geht.
2. Schauen Sie ein Interview mit Christopher Browning: https://raabe.click/Interview-Browning.
   a) Fassen Sie Brownings Thesen zusammen.
   b) Wie äußert er sich abschließend zur Natur des Menschen? Welche Assoziationen damit stellen sich bei Ihnen ein?
3. Im Buch ist auch von dem Befehlsnotstand die Rede, auf den sich viele nach dem Krieg beriefen.
   a) Untersuchen Sie, ob es diesen wirklich gab. Nutzen Sie hierzu einen Artikel der Süddeutschen Zeitung: https://raabe.click/SZ-Befehlsnotstand.
   b) Wie erklären Sie sich, dass nur so wenige nicht bei den Verbrechen mitmachten?

VORANSICHT